



Seekirchner Pfarrbrief

www.pfarre-seekirchen.at

**Pfarrbrief-Thema:
Maria Magdalena**

- **Solidarität kann
etwas kosten**

von
Harald Mattel

Seite 3

- **Kirche ohne
Frauen?
Unmöglich!**

Interviews

Seite 6

- **Wahlergebnis
PGR-Wahl**

Seite 15



Titelbild:
Stefan Lochschmidt

Inhalt

- 03** Solidarität kann etwas kosten
- 04** Maria Magdalena - Apostelin der Apostel
- 06** Kirche ohne Frauen? Unmöglich!
- 08** Feste in strahlendem Weiß
- 09** Kinderseite
- 10** Maria Magdalena - eine die bleibt
- 11** Aus der Pfarrverwaltung
- 12** Bilderbogen aus dem Pfarrleben
- 14** Katholisches Bildungswerk | Waldprechting
- 15** **Die Pfarre Seekirchen hat gewählt**
- 16** Ehe & Familie
- 17** Katholische Frauenbewegung
- 18** Dies & Das
- 21** Osterliturgie
- 22** Standesfälle | Termine

Zum Titelbild: „Lumen Christi“

Das Licht der Osternacht durchbricht die Dunkelheit und lässt uns bewusst werden, dass Jesus für uns den Tod besiegt hat. In der Auferstehungsfeier und der Osternacht wird das Licht der neu geweihten Osterkerze unter allen Kirchenbesuchern weitergegeben.

Aus der Redaktion

Mit diesem Pfarrbrief eröffnen wir zwei neue Serien:

- > Starke Frauen in der Bibel als Thema im Pfarrbrief: Diese Serie beginnen wir mit Maria Magdalena.
- > Liturgische Farben: Hier lernen wir die liturgischen Farben im Jahr und ihre Bedeutung kennen.

Wir hoffen, damit den Seekirchner Pfarrbrief noch ein bisschen interessanter zu machen.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Pfarramt Seekirchen
Für den Inhalt verantwortlich: Pastoralassistent Stefan Lochschmidt
5201 Seekirchen, Stiftsgasse 2, Tel.: 06212/7117

Sommer-Pfarrbrief 2022: Redaktionstag: 09.06.2022; geplanter Tag der Ausgabe an die Hauptverteiler in Seekirchen: 29.06.2022; Thema: „Ruth, Judith, Miriam, Eva“ - Druck: Offset 5020; Wals-Siezenheim

Der Seekirchner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem, also umweltfreundlich produziertem Papier gedruckt.

Zum Nachdenken

Machen wir die Welt, wie sie uns gefällt

(frei nach Astrid Lindgren)

Ihr Frauen, Männer, Brüder, Schwestern ... machen wir die Welt wie sie UNS gefällt!

Pflanzen wir Bäume, Gräser, Blumen und Getreide

Bauen wir Windräder, Kollektoren auf unsere Häuser

Seien wir dankbar und sorgsam mit all dem Reichtum an Wasser, Luft und Erde

Ihr Frauen, Männer, Brüder, Schwestern ... machen wir die Welt wie sie UNS gefällt!

Stehen wir ein für Gerechtigkeit und grenzen wir nicht ständig jemanden aus

Weinen wir all die Tränen mit den Trauernden, den Hoffnungslosen

Umarmen wir die Ausgestoßenen, die Gemobbten, die Verzweifelten, die Erschütterten, die Einsamen...

Ihr Frauen, Männer, Brüder, Schwestern ... machen wir die Welt wie sie UNS gefällt!

Vergraben wir die Waffen ...

Lehren wir uns gegenseitig wie man am Frieden baut

Hören wir die Meinungen, Sorgen, Ängste unserer Mitmenschen und lassen wir uns nicht (mehr) auseinanderdividieren ...

Seien wir mutig mit Herz! Tag für Tag!

Ihr Frauen, Männer, Brüder, Schwestern ... machen wir die Welt wie sie UNS gefällt!

Knüpfen wir Bänder der Gerechtigkeit, der Sicherheit, des Anlehns, des Friedens, der Empathie

Reichen wir die Hand, wo der Abgrund naht

Seien wir Fels in schwierigen Zeiten und lachen wir einmal um den Globus...

Ihr Frauen, Männer, Brüder, Schwestern ... machen wir die Welt wie sie UNS gefällt!

© Monika Kößlbacher - monika.koesslbacher@aon.at

Solidarität kann etwas kosten

Oder: was Ostern mit der aktuellen Lage in der Welt zu tun hat von Harald Mattel

Liebe Seekirchnerinnen und Seekirchner!

Heute schreiben wir Tag neun des Krieges in der Ukraine, während ich hier am Schreibtisch sitze und das Leitwort für unseren Pfarrbrief schreibe. Dabei wird mir bewusst: Es war wohl schon lange nicht mehr so unklar wie sich die Lage in der Welt und in unserem Land entwickeln wird, während korrekturgelesen, gelayoutet, gedruckt und der Pfarrbrief verteilt wird. Sehen Sie es mir also nach, wenn der Artikel nicht „up to date“ ist ...

Andererseits: Ich fürchte, er wird aktuell bleiben - egal wie sich die militärische Lage in den kommenden Tagen und Wochen entwickelt - denn die humanitäre Katastrophe wird nicht so schnell enden - und Solidarität wird gefragt sein an diesem Osterfest - ja vielleicht gerade zu Ostern!

Denn damit komme ich schon zu der inhaltlichen Brücke der Situation in der Ukraine und dem Osterfest: Denn beides macht deutlich: Es braucht Solidarität - und die kann etwas kosten!

Genau das feiern wir zu Ostern, dass Jesus sich ganz solidarisch erklärt mit uns Menschen, vor allem mit den Armen und den Leidenden. Um den Menschen Heil und Leben zu ermöglichen, setzt er nicht nur sein ganzes Leben ein, sondern er setzt sogar sein Leben aufs Spiel. Gerade weil er auf der Seite der Ohnmächtigen gestanden ist und die Macht in Frage gestellt hat, hat er sich viele Feinde gemacht. Jesus war sich bewusst, dass die Solidarität mit den Menschen etwas kosten kann, und er ist dieses Risiko eingegangen. Er ist das Risiko eingegangen, um Erlösung, Frieden und Gerechtigkeit in diese Welt zu bringen, und so das Reich Gottes anbrechen zu lassen. Letztlich hat ihm genau das das Leben gekostet, das wird am Karfreitag schmerzlich bewusst.

Aber zum Glück bleiben wir dort nicht stehen - sondern wir feiern in der Nacht nach dem Karfreitag, dass letztlich das Leben und die Gerechtigkeit siegen werden.

Deshalb kann für uns Ostern ein Fest der Hoffnung in diesen herausfordernden Zeiten in unserer Welt sein. Weil es uns deutlich macht: der Einsatz für das Leben und für das Gute rentiert sich. Am Schluss wird Gott das letzte Wort haben, und es wird Leben heißen!



Harald Mattel

Ja, Solidarität kann uns etwas kosten: vielleicht ganz konkret den einen oder anderen Euro, den wir heuer als Ostergeschenk der Caritas für die Flüchtlingshilfe zur Verfügung stellen. Vielleicht die Zeit, die wir für soziales Engagement investieren. Vielleicht büßen wir sogar einmal etwas von unserem Ansehen ein, weil nicht alle unser Engagement verstehen oder unsere gesellschaftspolitischen Positionen teilen. Ob wir es wollen oder nicht: Die wirtschaftlichen Folgen von weitreichenden Sanktionen können und werden uns etwas kosten.

Gerade am Vorbild Jesu können wir in der Karwoche entdecken und lernen, dass sich dieses Engagement auszahlt. Dass es den Mut braucht etwas zu riskieren, wenn man Ziele erreichen möchte. Oder um es in der Sprache der Bibel zu sagen: der Einsatz für das Reich Gottes kann und wird uns auch etwas kosten - aber es lohnt sich!

Außerdem gibt es Situationen, zu denen kann man einfach nicht „keine Meinung“ haben:

Ziemlich zu Beginn des Krieges in der Ukraine gab es im Salzburger Dom ein großes Friedensgebet, zu dem die ukrainische griechisch-katholische Gemeinde aus Salzburg und die Erzdiözese Salzburg gemeinsam eingeladen haben. Es war eine der berührenden Liturgien, die ich in den letzten Jahren erlebt habe: denn am Ende der Liturgie haben für das Lichtermeer am Domplatz Kinder und Jugendliche der ukrainischen Gemeinde das Licht an die Mitfeiernden verteilt. Allerspätestens da war mir klar: dieser Krieg kann uns nicht kalt lassen! Es geht darum, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen! Unsere Solidarität ist gefragt: im Vermitteln für den Frieden genauso wie in der ganz konkreten Hilfe für diejenigen, die auf der Flucht sind. Nur so kann Ostern für alle zu einem Fest des Lebens, der Hoffnung und der Auferstehung werden. Seien wir ein Teil dieser Hoffnung!

Das Pfarrteam wünscht Ihnen frohe und gesegnete Ostern!

Harald Mattel
Pfarrer

Denis Stürzl
PGR-Obmann

Stefan Lochschmidt
Pastoralassistent

Dettlef Lenz
Stiftspropst

Maria Magdalena - Apostelin der Apostel

Theologische Hausmannskost von Susanne Savel-Damm

Als ich gefragt wurde, ob ich etwas über biblische Frauen und im Speziellen über die neutestamentliche Maria Magdalena sagen könnte, sind mir all die befreiungstheologisch orientierten Forschungen und Textanalysen von Theologinnen seit den 80er-Jahren eingefallen, allen voran Schüssler-Fiorenza, Luise Schottroff, Dorothee Sölle.

Maria Magdalena - eine der Heldinnen des Neuen Testaments

Sie haben mich damals als Theologiestudentin beeindruckt und tun es noch immer.

Die feministische Theologie und Exegese hat sich intensiv mit den Frauen, die in biblischen Texten erwähnt werden, beschäftigt. Dabei wird Maria Magdalena als eine der Heldinnen des Neuen Testaments sichtbar. Über sie ist sowohl der Name als auch ihre Bedeutung für die zentrale Botschaft des Christentums überliefert.

Wenn man bedenkt, dass in einer patriarchalen Gesellschaft die Frauengestalten und das Leben von Frauen wenig Bedeutung hatte, ist es umso bemerkenswerter, was von jenen Frauen überliefert ist, die es in die Texte des Neuen Testaments „geschafft“ haben.

Von Anfang an gehörten auch Frauen als Nachfolgerinnen und Jüngerinnen dazu

Es dürfte mittlerweile Konsens in der neutestamentlichen Exegese sein: Der Jesusbewegung schlossen sich nicht nur männliche Jünger an, sondern von Anfang an gehörten auch Frauen als Nachfolgerinnen und Jüngerinnen dazu. Unter ihnen ragt Maria Magdalena in besonderer Weise heraus. Sie gehört zu denjenigen Figuren aus der Nachfolgegemeinschaft Jesu, die am konkretesten auch als historische Personen festzumachen sind. Maria - in der hebräischen Namensform Mirjam - ist einer der häufigsten Frauennamen der Zeit. Um sie von anderen Frauen gleichen Namens unterscheiden zu können, wird sie konsequent „die aus Magdala“, die „Magdalenerin“, genannt. Damit wird sie über ihren Herkunftsort Magdala am See Genezareth näher bestimmt und nicht über eine bestimmte Familienbindung (Frau des..., Mutter des...). Maria aus Magdala wurde als unabhängige Frau, die ihren Herkunftsort verlassen und sich der Jesusbewegung angeschlossen hat, wahrgenommen.

Die folgenden Gedanken kann man bei Dorothee Sölle finden, die auch über die Frauen um Jesus ausführlich geforscht hat. (z.B. D. Sölle/L. Schottroff: Die Auferstehung der Frauen (Joh 20, 11-18), 1987; in: Gesammelte Werke, Bd.11)

Sölle greift zurück auf die Ordensfrau, Mystikerin und später zur Kirchenlehrerin erhobene Teresa von Avila: Im damaligen Spanien wollte man den Frauen verbieten, lesen und schreiben zu lernen, die Bibel zu lesen oder die Kunst der Meditation zu üben. „Für Frauen genüge es, weben zu lernen, das «Vater unser» und

das «Ave Maria» zu beten! Teresa wandte sich scharf gegen die Diskriminierung von Frauen und beruft sich dabei auf die Haltung Jesu gegenüber Frauen.“

Befreiender Aufbruch in eine (gender)gerechtere Gesellschaft

Dieser Widerspruch zwischen männerzentrierter Erzähltradition und dem Anspruch auf gleiche Würde und Behandlung von Frauen und Männern zieht sich durch die ganze Geschichte des Christentums - aber am deutlichsten tritt er in der Stiftungsurkunde selbst auf, im Neuen Testament. Dieses, soweit wir wissen, nur von Männern geschriebene Buch, ist tief geprägt von der Androzentrizität der antiken Welt und wir finden in ihm beides: die Unterbewertung der Frau auf der einen Seite und den befreienden Aufbruch in eine (gender)gerechtere Gesellschaft. Diese beiden Haltungen zeigen sich ebenso in den Ostergeschichten, wie sie uns die Autoren der vier Evangelien überliefert haben und welche die ursprüngliche Botschaft und Kraft des Christentums ausmachen.

Maria Magdalena wird zur „Apostelin der Apostel“

Das älteste Evangelium des Markus erzählt, dass wir es den Frauen aus der Jesusbewegung verdanken, die als Zeuginnen bei Tod, Begräbnis und Auferstehung dabei waren und diese Erfahrung weiter erzählt haben. Die wichtigste Gestalt in der frauenfreundlichen Jesusbewegung ist dabei Maria Magdalena. Sie wird zur „Apostelin der Apostel“. Während andere Frauen „namenlos“ gemacht wurden, wird Maria von Magdala in allen vier Evangelien namentlich erwähnt und sie hat eine ähnlich bedeutsame Rolle wie Petrus.

Maria, die Mutige

Maria Magdalena ist als Frau mit Jesus mitgewandert, hat Jesus bis unter das Kreuz begleitet. Sie ist nicht weggelaufen, wie andere, hat sich nicht versteckt. Sie läuft noch in der Nacht nach der Bestattung zum Grab Jesu und sieht, dass der Stein, der die Grabkammer verschlossen hat, fehlt. Sie ist damit mutiger als die männlichen Apostel, die sich noch in Jerusalem verstecken.

Am ausführlichsten erzählt das Johannesevangelium (Joh 19, 25 - 27 und Joh 20, 1-18) von Maria als Auferstehungszeugin.

Maria, die Weinende

Trotz der Gefahr von den Römern als „Jesusfreundin“ verfolgt zu werden, ist Maria bei der Kreuzigung dabeigebieben, weint und trauert öffentlich, sucht das Grab auf. Wie die Bestattung, so war auch die Trauer verboten. Menschen, die über den Tod eines Hingerichteten öffentlich weinten, riskierten die eigene Hinrichtung.

Marias Tränen und ihre Verzweiflung werden im Johannesevan-

gelium mehrmals erwähnt und sind Ausdruck von Trauer und von mutigem Widerstand.

Weg zu den „Gräbern der Ermordeten“ ist der Weg der Maria Magdalena

Wenn das Grab eines Gekreuzigten leer war, konnte das bedeuten, dass die Leiche bewusst entfernt wurde, um zu verhindern, dass das Grab zum Ort des Widerstands gegen die todbringende Staatsgewalt wurde. Der Weg zu den „Gräbern der Ermordeten“ ist der Weg der Maria Magdalena, bringt es Dorothee Sölle auf den Punkt. In der Auferstehungserzählung des Johannesevangeliums steht das Weinen der Maria Magdalena im Mittelpunkt. Der Text erzählt ihre Trauer und ihre Bewegung sehr genau, sie sucht nach dem Leichnam Jesu, sie sucht nach dem Menschen, der ihr so lange Hoffnung gegeben hat. Und sie wird von den Engeln, von Jesus, nicht beschwichtigt, sondern nach dem Grund ihrer Tränen gefragt. „Frau, warum weinst du?“ Es ist die Verzweiflung darüber, dass alle Hoffnung und alle Heilung mit Jesu Tod zerschlagen ist. Mit dem Verständnis, das Maria für ihre Trauer, ihre Tränen erfährt, beginnt die Wandlung - der Weg aus der Verzweiflung heraus.

Maria, die vom Geist Berührte

Nach dem Johannesevangelium erkennt Maria Jesus erst, als er sie mit Namen anspricht. Ihrem Wunsch, ihn zu berühren und durch die Berührung neue Kraft zu gewinnen entspricht Jesus jedoch nicht. Den Auferstandenen soll man nicht anfassen wollen. Er berührt Menschen durch den Heiligen Geist, den er den Jüngerinnen und Jüngern einhaucht.

Maria, die Gotteskünderin

Jesus beauftragt Maria, den verängstigten Männern zu erzählen, was sie als Zeugin der Auferstehung gesehen hat.

Ein Vorbild dafür sein, den Ruf Gottes zu hören

Diesen Auftrag, die Auferstehung zu verkünden, übernimmt Maria. Sie gibt Zeugnis von der Befreiung des Lebens aller Menschen aus Angst und aus der Unterwerfung unter die Mächte des Todes. Sie ist Erstzeugin und erste Verkündigerin der frohen Botschaft. Sie konnte zum Glück nicht schweigen und kann noch heute ein

Vorbild dafür sein, den Ruf Gottes zu hören und der eigenen Berufung mutig zu folgen.

Maria von Magdala in kirchlichen Dokumenten und in der Kunst

Im Laufe der Geschichte wurde Maria Magdalena mit der namenlosen Sünderin und Büßerin aus dem Lukasevangelium (Lk 7, 36-50) verbunden und in Bild Darstellungen als Ehebrecherin und Hure sexualisiert oder in cineastischen Darstellungen zur Partnerin Jesu gemacht. So wurde in der Rezeptionsgeschichte ihre Bedeutung für die christliche Botschaft gern verschwiegen. Damit hat auch sie das Frauenschicksal des Totschweigens und des Diffamiertwerdens ereilt. Andererseits hat sie Frauen bis heute Mut gemacht, die befreiende Dimension des Glaubens für sich zu beanspruchen.

Schon im Urchristentum setzte eine heftige Kontroverse darüber ein, ob Petrus oder Maria Magdalena die erste Auferstehungszeugin war. In der Ostkirche ist Maria Magdalena bis heute eine wichtige Bezeugerin des Glaubens; in der römisch-katholischen Kirche hat sie in späterer Zeit den Ehrentitel „Apostola Apostolorum“ erhalten, der sich vom Johannesevangelium ableitet und den Papst Franziskus 2016 bekräftigte.



Mag.ª Susanne Savel-Damm ist Leiterin der Partner- und Familienberatungsstellen der Erzdiözese Salzburg, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Psychotherapeutin, Theologin und lebt in Seekirchen.

Familienberatungsstelle für werdende Mütter und Väter in Konfliktsituationen

Beratung in psychosozialen oder rechtlichen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt



aktion leben
salzburg



5020 Salzburg, Hellbrunner Str. 13
Tel. 0662/62 79 84

office@aktionleben-salzburg.at
www.aktionleben-salzburg.at



Kirche ohne Frauen? Unmöglich!

Die Kirche ist weiblich! Diesen Satz hören wir immer und immer wieder. Oft ist er verbunden mit der Forderung, Frauen in der katholischen Kirche mehr Gehör zu schenken und ihnen mehr Aufgaben zuzutrauen. Wie ist die Lage der kirchlich engagierten Frauen in unserer Pfarre? Wir haben uns umgehört und mit sieben Frauen quer durch alle Altersgruppen darüber gesprochen, wie und warum sie sich in der Pfarre einsetzen und was sie sich für die Zukunft von Frauen in der Kirche wünschen.

Interviews und Fotos: Monika Hölzl



Theresa Schütz, 40, ist Organistin, Mitarbeiterin im Pfarrbrief-Team, Pfarrgemeinderätin und großgeworden in der Pfarre Seekirchen.

„Ich merke, dass Frauen in unserer Pfarre in verantwortungsvollen Positionen tätig sind. Das wird auch sehr gefördert, wir sind hier nicht nur Kuchenbäckerinnen. Ich engagiere mich in der Pfarre gerne

und fühle mich sehr wohl. So kann ich insbesondere meiner Tochter vorleben, dass sie, wenn sie möchte, als Frau in der Kirche Verantwortung übernehmen kann.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es Frauen ermöglicht wird, offizielle Ämter übernehmen zu dürfen. Ich fände es schön, wenn Frauen zum Beispiel auch taufen dürften. Die Kirche lebt und profitiert sehr vom weiblichen Engagement, da sollte sie offen für Frauen sein und ihren Einsatz auch offiziell anerkennen.“



Gerlinde Meyer-Schmitzberger, 53, ist Kantorin, Mitglied in der Frauenrunde, Pfarrgemeinderätin, Mitarbeiterin im Liturgieausschuss und beim Seniorencafé.

„In der Pfarre fühle ich mich als Frau gut angenommen und spüre Wertschätzung – vom Pfarreteam, von unserem Pfarrer, aber auch von den Seekirchnerinnen und

Seekirchnern zum Beispiel wenn ich meinen Kantorendienst ausübe oder beim Familienfasttag. Ich kann mich in allen Bereichen einbringen, es bremst mich niemand. Bei uns darf jede und jeder Neues ausprobieren.

Als ich ein Buch von Philippa Rath (deutsche Benediktinerin, Anm.) gelesen habe, in dem sie Frauen von ihrer Berufung zur Diakonin oder zur Priesterin erzählen lässt, hat mich das sehr ergriffen. Ich habe mich mit dem Synodalen Prozess beschäftigt und wünsche mir, dass Frauen, die die Berufung spüren, in der katholischen Kirche Zugang zu den Weiheämtern bekommen. In der Weltkirche vermisse ich oft das weibliche Element, mehr Ausgewogenheit zwischen Männern und Frauen würde die Kirche vielfältiger machen.“



Regina Gruber, 14, Ministrantin und Mitgestalterin der Pfarrbrief- Kinderseite und **Clara Stürzli**, 13, Ministrantin

„Wir finden, dass es in unserem Alter keinen Unterschied macht, ob du dich als Bub oder als Mädchen in die Kirche einbringst. Uns macht es Spaß und die Gemeinschaft der Minis ist toll, viele sind befreundet. Wir glauben, dass es in unserem Alter vielleicht sogar

ein bisschen mehr Mädchen bei den Minis gibt. In der Schule haben wir auch schon über die Zukunft der Kirche diskutiert. Wir wünschen uns Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen. Frauen sollen auch Zugang zum Priesteramt haben. Das finden eigentlich auch die meisten Mitschülerinnen.“



Linde Lipensky, 64, Mitglied in der kfb und in der Frauenrunde, Sängerin im Franziskuschor, spielt Akkordeon in der Instrumentalgruppe, Pfarrbriefausträgerin und Caritas-Haussammlerin

„Als Religionslehrerin habe ich mehrere Pfarren erlebt. Seekirchen ist, finde ich, sehr offen für neue Ideen. Es gibt vie-



Monika Hölzl

le verschiedene Gruppen, die in der Pfarre beheimatet sind und Pfarrer Harald Mattel lässt die Menschen ‚werkeln‘. Ich fühle mich überhaupt nicht eingeschränkt, wenn wir einmal etwas Neues probieren möchten. Bei den Gottesdiensten spüre ich als Frau Dankbarkeit und Wertschätzung, nicht nur von der Pfarrgemeinde, sondern auch von den Zelebranten. Gottesdienste sind ein Schatz. Die befreiende Botschaft sollte jedoch nicht unter langen liturgischen Texten zu kurz kommen.

Allerdings sollten Frauen Zugang zu allen Ämtern haben. Mittlerweile solidarisiert sich schon viele Bischöfe vor allem in Deutschland mit diesem Wunsch der Frauen. Das gibt vielen Frauen Mut. Der Sendungsauftrag ist für Männer und Frauen gleich, wir sind alle eins in Jesus Christus! Das Männliche sollte nicht dominant sein, wichtig wäre vielmehr ein echtes Zusammenwirken, ein ausgewogenes Miteinander von Männern und Frauen.“



Elisabeth Putre (rechts), 59, ist Pfarrkirchenratsobfrau und Pfarrgemeinderätin, Leiterin der Perugruppe, Mitglied der Diözesankommission für Weltkirche, in der Frauenrunde und in der Glaubensgesprächsrunde. Sie gestaltet und moderiert das Abendprogramm bei den Hauslehren mit. *(Hier auf dem Foto mit Monika Kronberger).*

„Ich habe das Gefühl, dass ich als Frau sehr wertgeschätzt werde, von unserem Pfarrer und auch in den Gruppen, in denen ich

mich engagiere. Bei uns in der Pfarre gibt es außerdem drei verschiedene Frauengruppen, da kann man sich in jede Richtung entwickeln. Es wird Frauen leicht gemacht, sich zu engagieren, was Neues auf den Weg zu bringen.

Wenn sich eine Frau für ein Weiheamt berufen fühlt, sollte dieser Weg offenstehen. Schließlich geht es um die Persönlichkeit eines Menschen, die muss für die Aufgabe stimmen. Dass es Grenzen gibt, nur weil man eine Frau ist, finde ich nicht mehr nachvollziehbar und nicht zeitgemäß, das sollte sich ändern. Frauen packen an und bringen etwas auf den Weg. Wenn ich an uns als ‚faire Pfarre‘ denke, das haben wir geschafft, weil Hilde Högler sich sehr dafür eingesetzt hat. Und als PKR-Obfrau packe ich auch gerne mit an. Bei der Umgestaltung des Pfarrsaals habe ich viele Stunden mitgearbeitet.“



Gertrude Horvath, 46, ist Ansprechpartnerin für das Liturgieteam 2 und in der Frauenrunde.

„Mir macht die Arbeit im Liturgieteam 2 Spaß. Ich genieße den Austausch in der Gruppe, die Bibelarbeit mit den Texten, die oft nicht leicht zu verstehen sind. Jedes Mal, wenn es uns gelingt, eine Bibelstelle für den heutigen Alltag verständlich zu machen, freue ich mich. Als Frau fühle ich mich in der Pfarre angenommen und gesehen. Ich habe sogar das Gefühl, dass es sehr erwünscht ist, wenn wir Frauen uns einbringen. Da ist Seekirchen auf einem guten Weg. Von priesterlicher Seite her gibt es offene Ohren für uns Frauen, Rückhalt und Unterstützung.“

Es sollte überall in der Kirche normal sein, dass Frauen am Ambo stehen oder predigen. Wenn Frauen etwas zu sagen haben, dann darf das nicht nur besonderen Tagen, wie dem Weltfrauentag, vorbehalten sein. Es ist noch viel zu tun, damit wir zu einer echten Gleichberechtigung kommen. Konsequenterweise gehört dazu auch, dass die Weiheämter Frauen in Zukunft offenstehen.“

Feste in strahlendem Weiß

Birgit Esterbauer-Peiskammer über die liturgische Farbe Weiß

Haben Sie sich schon manchmal gefragt, warum wir die Gottesdienste im Laufe eines Jahres mit verschiedenen gefärbten liturgischen Gewändern feiern?

Ursprünglich waren die Gewänder je nach Material in ihren natürlichen Farben gebräuchlich (beige, grau, weiß), ehe sich im Laufe der Zeit verschiedene Methoden der Stofffärbung entwickelten. So etablierte sich mit der Zeit eine Farbordnung, die unterschiedlichen Festen des Kirchenjahres verschiedene liturgische Farben zuordnete. Im 13. Jahrhundert hat Papst Innozenz III. die Verwendung liturgischer Farben im Gottesdienst erläutert und theologisch gedeutet.

Seit dem 16. Jahrhundert ist der Farbkanon des Kirchenjahres auf sechs Farben festgelegt und gilt bis zum heutigen Tag: grün, rot, weiß, schwarz, violett und rosa.

Immer, wenn es um die höchste Form der Feierlichkeit geht, kommen weiße Gewänder zum Einsatz.

Was verbinden Sie persönlich mit der Farbe Weiß?

Manchen wird einfallen: ein festlich gedeckter Tisch, das Brautkleid, das Taufkleid, das Gewand des Papstes, die Berufskleidung der Ärzte. Während bei uns weiß vielfach mit freudigen Ereignissen verbunden ist, gilt diese Farbe in anderen Kulturen als Farbe der Trauer. Die Physik beschreibt weiß als Nicht-Farbe oder als Summe aller Farben.

Weil der Engel am Grab weiße Kleider hatte, wird Ostern in weiß gefeiert.

Wann im Kirchenjahr verwenden wir weiße liturgische Gewänder?

Zu allererst kommen sie an den beiden höchsten Festen des Jahres, Auferstehung des Herrn (Ostern) und Geburt des Herrn (Weihnachten) mit den nachfolgenden Festzeiten zum Einsatz. Die Weihnachtszeit dauert bis zum Fest Taufe des Herrn und die Osterzeit bis Pfingsten. Eine alte Erklärung sagt: „Weil der Engel am Grab weiße Kleider hatte, wird Ostern in weiß gefeiert. Weiß bedeutet nämlich großen Jubel“. Dieser Ausdruck höchster Freude gilt auch für das Hochfest der Geburt Jesu, wo die Engel Jubellieder anstimmen. Davon ausgehend werden auch alle anderen „freudigen Feste des Herrn“ mit der weißen Farbe bedacht, z.B. Fronleichnam, Christkönig, Darstellung des Herrn, Verklärung des Herrn.

Weiß wurde aber auch zum Sinnbild der Reinheit, Unschuld und Unversehrtheit und wird daher den Marienfesten und Gedenktagen der Engel zugeordnet. Nach dem Buch der Offenbarung stehen Menschen mit weißen Gewändern bekleidet vor Gott und beten ihn an. Das nahm man zum Anlass, auch die Gedenktage der Heiligen, die nicht den Märtyrertod gestorben sind, in weißer Farbe zu feiern.

Vor allem in der Barockzeit wollte man den Festcharakter noch mehr unterstreichen und hat die Gewänder mit Gold- und Gelbtönen sowie aufwendigen Stickereien „veredelt“.

Warum soll gerade Weiß die feierlichste Farbe des kirchlichen Feierns sein?

Vielleicht können wir sie mit dem Licht, das von der Osterkerze ausgeht, in Verbindung bringen. Mit der Auferstehung Jesu Christi hat für uns Christinnen und Christen der Tag des Heiles begonnen, der nie mehr enden wird. So erinnert uns die Farbe Weiß daran, dass wir als Getaufte vertrauensvoll im Lichte Christi durch das Leben gehen können, wie es auch in einem südafrikanischen Lied heißt: „We are marching in the light of God“.



Birgit Esterbauer-Peiskammer ist Theologin und Referentin für Liturgie in der Erzdiözese Salzburg



Kindersseite

Die Seite für die Kinder von Magdalena Öschlberger,
Regina Gruber und Simon Doppler

Liebe Kinder!

In diesem Pfarrbrief geht es um Maria Magdalena. Maria Magdalena ist eine Frau, die im Neuen Testament der Bibel vorkommt. Sie begleitete Jesus für eine lange Zeit und war auch noch bei ihm, als er gekreuzigt wurde. Sie war auch die erste, die ihn wieder sah, nachdem er auferstanden ist. Ihre Geschichte wurde oft mit Geschichten anderer Frauen der Bibel vermischt und somit etwas verdreht. Maria Magdalena wurde nach ihrem Heimatort benannt, sie war aus Magdala, und führte ein eigenständiges Leben. Sie beschloss jedoch, ihre Heimat zu verlassen und wurde von Jesus, wie im Lukasevangelium erzählt wird, „von bösen Geistern und Krankheiten“ geheilt. Maria Magdalena verbreitete die Geschichten von Jesus und erzählte von den Wundern Gottes. Sie war also wie die 12 Jünger Jesu auch eine Apostelin. Aber wer waren die 12 Jünger Jesu und wie fand er sie? Dazu möchten wir eine Geschichte erzählen.

Eines Tages stand Jesus am See Genezareth und erzählte einigen Menschen von Gott. Er sah zwei Boote am Ufer, die von ihren Fischern verlassen worden waren. Die Fischer Johannes, Jakobus, Andreas und Simon Petrus standen um die Boote und reinigten die Netze. Die Männer hatten den ganzen Tag keinen einzigen Fisch gefangen, aber Jesus sagte: „Fahrt noch einmal hinaus und werft eure Netze aus!“ Kurz darauf waren ihre Netze übertoll mit Fischen und sie konnten diese nicht ohne die Hilfe der Freunde ans Ufer bringen. Jesus wollte von diesem Tag an, dass sie nicht mehr Fische, sondern Menschen fischten.

Eine andere wichtige Geschichte, die die Jünger zusammenwachsen ließ, ist das Ereignis des Pfingstfestes. Am Tag des Pfingstfestes waren nämlich alle zusammen am selben Ort. Da kam vom Himmel plötzlich ein Brausen und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es sah aus, als würde sich auf

jedem von ihnen eine Feuerzunge niederlassen. Auf einmal sprachen sie alle eine Sprache, die jeder verstand.

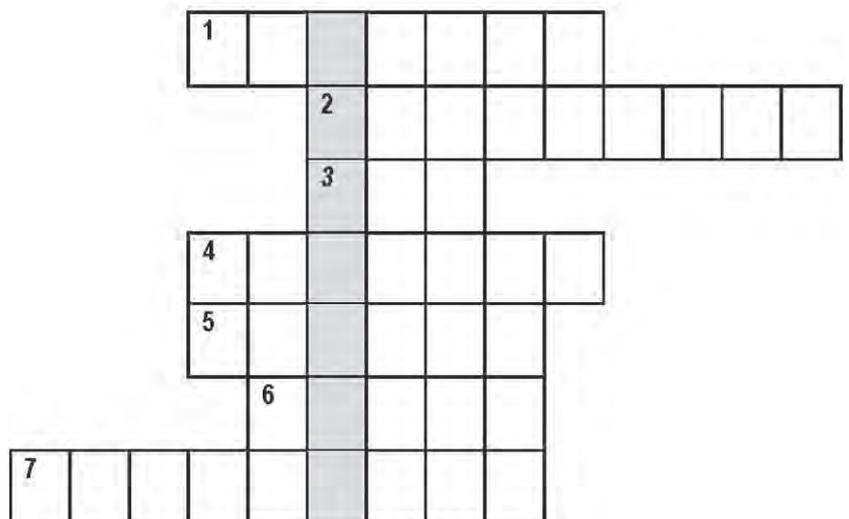
Im Anschluss findet ihr noch ein Rätsel mit einigen Fragen.

1. Was kam vom Himmel, als die Jünger alle zusammensaßen?
2. Welches Fest feierten die Jünger?
3. Die Apostel waren dabei alle am selben ...
4. Was taten Johannes, Jakobus, Andreas und Simon am See?
5. Was war Simons Zweitname?
6. Wen begleitete Maria für eine lange Zeit?
7. Was war Marias Zweitname?

Falls ihr das Rätsel richtig gelöst habt, ergibt sich ein Lösungswort.

Liebe Grüße und ein frohes Osterfest!

Magdalena, Regina, Simon



Maria Magdalena – Eine die bleibt

von Rosi Gruber-Röck



Rosi Gruber-Röck

Maria von Magdala ist eine faszinierende Figur. Sie, die vor fast 2000 Jahren zum engsten Kreis Jesu gehörte, war in der Kirchengeschichte umstrittener als jede andere biblische Gestalt und hat auch heute nichts an Attraktivität verloren. Maria von Magdala wird offiziell als Apostelin unter den Aposteln geführt, und ihr wird eine zentrale Bedeutung im Leben Jesu zuerkannt. In der Bibel finden sich nur wenige Stellen, in denen Maria Magdalena erwähnt wird. Im neuen Testament begegnet sie uns das erste Mal im Lukas-Evangelium. Hier wird sie als eine wohlhabende Frau, die von Jesus geheilt wurde, gezeichnet. Nach ihrer Heilung hat sich Maria Magdalena dem JüngerInnenkreis um Jesus angeschlossen und ist ihm nachgefolgt. Ungewöhnlich ist ihr Weg, den sie geht. Sie geht mit Jesus bis zum Kreuz und bleibt darüber hinaus an seiner Seite. Sie gehört zu den Menschen, die bei der Kreuzigung Jesu nicht weglaufen. Sie trauert um Jesus, hat Angst, fühlt sich ohnmächtig und weiß nicht, wie es weitergeht. - Sie bleibt. - Laufen auch wir nicht davon, vor dem was uns ohnmächtig und Angst macht. Lassen wir uns ein auf den auferstandenen Christus.

Sie ist die Erste, die dem Auferstandenen begegnet. Er nennt sie beim Namen und daran erkennt sie ihn. Sie muss eine mutige Frau gewesen sein.

Ich lade ein, den Weg über die Karwoche hin zur österlichen Auferstehung gemeinsam mit Maria Magdalena zu gehen. Begleiten wir die Apostelin auf ihrem Weg von Trauer und Verzweiflung um den Verlust, und ihrer Suche nach dem verlorenen Herrn bis zur Begegnung mit dem Auferstandenen:

Die Meditationsimpulse für jeden Tag in der Karwoche wollen Anregung und Hilfestellung sein. Zusätzlich können an den Kartagen Bibelstellen gelesen werden.

Durchführung der Besinnung/Meditation:

- > Ruhiger, angenehmer Ort, an dem man ungestört ist
- > sich Zeit nehmen

1. SAMMLUNG

Im Sitzen oder Stehen

Geste zu Beginn
Kreuzzeichen, Hände falten...

Anfangsgebet z. B:

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir.

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.

Auf dich warten.

(Sabine Naegeli)

Still werden

Den Atem spüren
Mich in Gottes Gegenwart stellen (was vom heutigen Tag beschäftigt mich?)

2. BESINNUNG

Meditieren – Verweilen –

Mit Gott ins Gespräch kommen z. B. anhand von Bibelstellen:

(Lk 8, 1-2) Maria von Magdala – Was habe ich über sie gehört? Was weiß ich von ihr? Welches Bild von ihr habe ich im Kopf?

(Joh 19, 17–25) Maria von Magdala – Wie geht es Maria Magdalena beim Kreuzweg Jesu? Wie hält sie seine Leiden aus? Leidet sie genauso?

(Joh 20, 1 und 15-18) Maria von Magdala – Ich fühle mich ein in die Situation, bevor Maria aufbricht zum Grab. Maria sucht einen Ort für ihre Trauer. Wie ist es, einen Ort zu wissen, an dem ich sein darf, mit dem was mich umtreibt? Wie geht es Maria, als Jesus sie beim Namen anspricht?

Abschlussgebet:

Lege deine Hand, Gott, unter mein Haupt,
lass dein Licht leuchten über mir.

Der Segen Deiner Engel schütze mich

Vom Scheitel bis zur Sohle.

(Aus einem irischen Segenswunsch)

Maria Magdalena ist eine die bleibt – bleiben auch wir mit und in Jesus Christus, in uns selbst und bei unseren Mitmenschen, was auch immer die Zukunft uns bringen wird.

Aus der Pfarrverwaltung



Monika Kronberger

Bitte so nicht!

Wir bitten die Friedhofsbesucherinnen und -besucher, mitzuhelfen

Unstimmigkeiten und Konflikte löst man am besten durch ehrliche Gespräche – dies ist allgemein bekannt. Jemand in Seekirchen dürfte leider anderer Meinung sein. In unregelmäßigen Abständen legt diese Person gefüllte Hundekotsackerl auf ein Grab!

Nun unsere Bitte an alle, die am Friedhof in Seekirchen, speziell in den Abendstunden oder frühen Morgenstunden unterwegs sind: bitte halten Sie die Augen offen. Sollten Sie Beobachtungen machen bitte kontaktieren Sie die Polizei (der Sachverhalt ist dort bekannt), mich oder sprechen Sie die Person direkt an.

Vielleicht können wir gemeinsam dafür sorgen, dass es zu einem klärenden Gespräch zwischen den Betroffenen kommt. Oder zumindest diese taktlosen Vorkommnisse abgestellt werden.

Danke schon im Voraus für Ihre Mithilfe!

Grabstätte des Marienheimes

Kann sich jemand vorstellen die Grabpflege zu übernehmen?

Maridi Roider hinterlässt eine große persönliche Lücke: Ihre freundliche und hilfsbereite Präsenz vermissen viele!

Auch in der Pfarre fallen nach und nach einige Dinge auf, die ganz selbstverständlich von Maridi erledigt wurden. Eines davon ist die Pflege des Marienheim- Grabes. Die zuletzt beigesetzte Person ist die ehemalige Pfarrhaushälterin Moidl Mairhofer - manchen ist sie noch in Erinnerung.

Wenn jemand sich die Zeit nehmen kann, dieses Grab zu betreuen oder gemeinsam mit einem zweiten diese Aufgabe übernehmen möchte, bitte ich um Kontaktaufnahme zur Klärung der Details: Monika Kronberger, 0676/8746 7960

Aus dem Nachlass von Maridi Roider

Zwei Kunstgegenstände sind zu vergeben

Diese Statuen können gegen eine freiwillige Spende für den Kirchenblumenschmuck unserer Kirche, der Maridi immer sehr wichtig war, übernommen werden.

Bei Interesse bitte mit mir Kontakt aufnehmen: Monika Kronberger, 0676 / 8746 7960



Fotos: Josef Roider

Firmwochenenden

An zwei intensiven Wochenenden beschäftigten sich 60 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten intensiv mit dem Glauben. Sie gingen den Spuren Jesu nach, ließen sich vom Heiligen Geist inspirieren und kamen auch in die ein oder andere Diskussion. Auch das eigene Zu- und Vertrauen, die Teamfähigkeit und die Rücksichtnahme auf andere wurden gestärkt



Sternsinger

In Seekirchen waren vom 2.-5. Jänner 147 Begleitpersonen (32) in 27 Gruppen unterwegs. Herzen geöffnet haben, danken wir dafür. Ein Spenden in Höhe von EUR 22.342,96.



Faschingsgottesdienst >

Am Tag darauf fand auch der Faschingsgottesdienst in einer bedenklichen Zeit darf Lachen und nicht zu kurz kommen.

alle Fotos: Stefan Lochschmidt



Sternsingerinnen und Sternsinger (115) und
s. Allen, die den Sternsängern ihre Türen und
herzliches Vergelt's Gott für die großzügigen



dienst statt. Gera-
und Lebensfreude



Jungchar-Mini-Fasching

Nach einem Jahr Pause konnte der Kinderfasching wieder statt-
finden. Unter dem Motto „Under the sea“ waren allerlei Meeres-
bewohner und Fabelwesen anwesend.



Katholisches Bildungswerk

von Christine Pongruber

REDEN ÜBERS ÄLTERWERDEN

Gemeinsame Veranstaltung mit "Zeitpolster"

Wollen auch Sie sich über die vierte Zeitspanne Ihres Lebens Gedanken machen? Bunte Bilder und Fragekarten laden dazu ein, sich an die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erinnern oder diese neu zu entdecken! Wir freuen uns auf Leute jeden Alters, die in kleinen Gruppen fröhlich miteinander diskutieren wollen!

Mittwoch, den 6. April 2022, 14.00 Uhr
Pfarrsaal Seekirchen
Kostenlose Veranstaltung!

Zum gemütlichen Ausklang gibt es Kuchen & Kaffee!

Bitte bis zum 4. April anmelden:
Anfragen und Anmeldung an Zeitpolsterteam Seekirchen
Tel. 0664 / 7952848 (Maria Höpflinger)
team.seekirchen@zeitpolster.com, info@zeitpolster.com

FAKE NEWS ERKENNEN

Mit Erziehungswissenschaftlerin Sonja Messner

Sonja Messner informiert Sie über Desinformationen, woran sie zu erkennen sind, welche Techniken dabei angewandt werden. Besonders wird darauf eingegangen, warum Fake News im Internet gut funktionieren und wie mit diesen richtig umgegangen werden kann.

Donnerstag, 18.05.2022, 19.,30 Uhr
Pfarrsaal Seekirchen
Kostenlose Veranstaltung!



Waldprechting 2022

von Traudl Hofmann

Liebe Freundinnen und Freunde der
Nikolauskirche in Waldprechting!

Wir laden Sie alle herzlich zu den Gottesdiensten in die Nikolauskirche in Waldprechting ein, besonders jene, die in diesem Ortsteil von Seekirchen wohnen. Die hier angeführten, geplanten Termine können natürlich nur dann eingehalten werden, wenn es die jeweilige Corona-Situation zulässt. Bitte, beachten Sie dazu die aktuellen Informationen im Wochenblatt oder in der Homepage der Pfarre.

Das Angebot an gemeinsamen Feiern in dieser Kirche, die eine besondere Atmosphäre ausstrahlt, umfasst während der Monate von April bis September neben je einer Abendmesse im Monat auch Maiandachten und zwei Abendandachten.

Der traditionelle Bittgang findet am Montag, 25. April statt. Dazu versammeln wir uns um 19.00 Uhr beim „Frank-Schachern“ zu einer Einstimmung durch den Priester und gehen dann betend über die Waldprechtinger Höhe zur Nikolauskirche zur Feier des Gottesdienstes.

Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte aus der folgenden Übersicht, da sind auch die jeweiligen Beginnzeiten angeführt. Beachten Sie bitte auch, dass die Abendandachten heuer an Donnerstagen gefeiert werden.

Zur ersten Abendandacht am 30. Juni laden wir besonders alle Waldprechtinger Paare ein, die seit dem letzten Jahr geheiratet haben. Auch wollen wir an alle Babys, die hier getauft wurden, denken.

Zur zweiten Abendandacht am 28. Juli sind besonders alle Waldprechtinger eingeladen, die im Laufe des Jahres einen lieben Menschen verloren haben. Im gemeinsamen Beten werden wir uns an unsere Verstorbenen erinnern.

Montag	25. April	19.00 Uhr	Bittgang und heilige Messe, Treffpunkt „Frank-Schachern“
Dienstag	03. Mai	19.15 Uhr	Maiandacht
Dienstag	10. Mai	19.15 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	17. Mai	19.15 Uhr	Maiandacht
Dienstag	24. Mai	19.15 Uhr	Maiandacht
Dienstag	14. Juni	19.15 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	30. Juni	19.15 Uhr	Abendandacht (Paare, Babys)
Dienstag	12. Juli	19.15 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	28. Juli	19.15 Uhr	Abendandacht (Trauernde)
Dienstag	09. August	19.15 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	13. Sept.	19.15 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	06. Dez.	08.00 Uhr	Patrozinium

Die Pfarre Seekirchen hat gewählt

Folgende zehn Kandidatinnen und Kandidaten wurden von der Seekirchner Pfarrbevölkerung am 19. und 20. März direkt in den Pfarrgemeinderat gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):



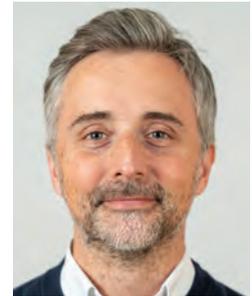
**Rosemarie
Gruber-Röck**



Theresa Schütz



Peter Haberl



Kurt Sonneck



**Gerlinde
Meyer-Schmitzberger**



Denis Stürzl



David Mühlbacher



Miriam Stürzl



Franz Plackner



Anneliese Winklhofer

Ehe & Familie

Spielerabend für Erwachsene

von David Mühlbacher

Da wir coronabedingt von November bis Februar mit diesem neuen Angebot gleich wieder aussetzen mussten, möchten wir nochmals daran erinnern:

Aus den gemeinsamen Abenden der Erwachsenen auf der Familienferienwoche ist die Idee entstanden, einmal pro Monat einen Spielerabend für Erwachsene anzubieten.

Je nach Verfügbarkeit wollen wir das immer am zweiten Samstag im Monat ab 20:00 Uhr im Pfarrsaal oder Kapitelsaal anbieten. Eingeladen sind alle Erwachsenen, die Freude am gemeinsamen Spielen von Brettspielen, Gruppenspielen, Kartenspielen,... haben. Es gibt keine Anmeldepflicht und eventuelle Corona-Eintrittsregeln richten sich nach den Regeln der Gastronomie bzw. für kleine Veranstaltungen.

In ungezwungener Atmosphäre soll es die Möglichkeit geben, nach Lust und Laune mal hier oder da mitzuspielen, aber selbstverständlich sich auch nur mit anderen zu unterhalten. Einen netten Abend zu verbringen, gemeinsam Spaß zu haben und andere Leute (und neue Spiele) kennenzulernen, soll hier im Vordergrund stehen!

Spiele sind selbst mitzubringen, für Getränke und Knabberereien wird gesorgt, über einen freiwilligen Unkostenbeitrag für die eigene Konsumation freuen wir uns natürlich!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Manchmal kommt es anders als man denkt!

Monika Kronberger über das Eheseminar 2022

Ganz kurzfristig haben wir heuer das Eheseminar umgeplant. Einerseits durch die Coronainfektion von Pfarrer Harald Mattel und andererseits angesichts der extrem hohen Infektionszahlen in Seekirchen allgemein.

Wir haben uns für eine geteilte Abhaltung des Eheseminars entschieden:

das weltliche Recht (vermittelt durch Notarin Dr^m Angelika Moser) und das kirchliche Recht samt Wissenswertem rund um die Hochzeit (aus der Quarantäne hat sich Harald Mattel eingeklinkt) haben wir online stattfinden lassen.

Für den praktischen Teil in der Kirche ist Hans Fink (Haginger) für unseren Pfarrer eingesprungen und so konnten die sechs Paare zumindest diesen Teil in Präsenz (mit FFP2 Masken) erleben. Die Rückmeldungen sprechen eine deutliche Sprache: Hans hat mit seiner authentischen Art alle Brautpaare beeindruckt.

Die praktischen Teile von Tina und David Mühlbacher und Monika Kronberger haben die drei innerhalb von Stunden schriftlich verfasst und die Unterlagen zum Selbststudium wurden den Anwesenden in der Kirche übergeben. Diese Variante bietet die

Familienferienwoche 2022

von David Mühlbacher

Auch heuer wird wieder eine Familienferienwoche stattfinden, und zwar von 30.07. bis 06.08.2022 im Jugendgästehaus Bachmühle in Viehhofen.

Was passiert auf der Familienferienwoche?

Etwa 10 Familien verbringen hier eine Woche gemeinsam in einem großen Gruppenhaus und zusammen wird auf dieser Woche gekocht, gespielt, gewandert, Morgen und Abend gelobt, gegessen,... und vor allem viel gelacht. Wir achten darauf, dass dabei jede Familie ihr eigenes Zimmer hat, damit neben aller Gemeinsamkeit auch die notwendige Privatsphäre gewahrt bleibt. Die Kinder haben die Möglichkeit im Zimmer der Eltern zu schlafen, oder mit Gleichaltrigen ein eigenes Kinderzimmer zu beziehen.

Es ist keine geschlossene Gesellschaft, sondern alle „Mutigen“, die gerne etwas Neues ausprobieren möchten, sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf alle Anfragen!

Bei Interesse bitte gerne bei David Mühlbacher unter tina_und_david@gmx.at oder 0650/5368837 melden, wir geben Euch gerne nähere Infos zu Ablauf, Kosten,...

Bislang können wir behaupten: wer einmal mitgefahren ist, hat Lust auf mehr bekommen!



Möglichkeit, sich ganz persönlich als Paar mit einigen Beziehungsthemen zu befassen und sich mit Anregungen, die hilfreich sein können, auseinander zu setzen.

Wir danken den Brautpaaren für die Flexibilität und das Verständnis und wünschen ihnen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Das Eheseminarteam der Stiftspfarrkirche Seekirchen: Wolfgang Kobliha, Monika Kronberger, Pfarrer Harald Mattel, Angelika Moser, Tina und David Mühlbacher



(Foto: Monika Kronberger)

Katholische Frauenbewegung

Sorgen wir miteinander füreinander

Elfi Maislinger über die Aktion Familienfasttag der kfb

Dieser Aufforderung kamen unsere Frauenrunden am Familienfasttag nach.

Im Gottesdienst erfuhren wir über den Einsatz von Elvie, Dolor und Remy, die auf den Philippinen in der Frauenorganisation AKKMA mitarbeiten. Sie unterstützen einander bei der Kindererziehung, der Gesundheitsversorgung und bei der Sicherung des Lebensunterhalts.

Frauen sorgen dafür, dass das Leben weitergeht. Überall auf der Welt.



Foto: Elfi Maislinger

Durch den Verkauf von „Fastensuppen zum Mitnehmen“ (EUR 1.213,-) und die Kollekte (EUR 329,-) konnten wir einen guten Beitrag zu dieser Aktion leisten.

Besonders freuen wir uns, dass die Suppen im Glas so gut von Ihnen angenommen wurden.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Verwenden statt verschwenden

von Christine Enzinger

Viele fleißige Frauen arbeiten täglich ehrenamtlich am Seekirchner Flohmarkt, im alten Lagerhaus in der Wallerseestraße 57, für eine bessere Welt. Mit ihren Einnahmen finanzieren sie eine Schule mit 1000 Schülerinnen und Schülern in Nairobi und viele andere Sozialprojekte. Dies fasziniert auch Schulklassen, welche von den katholischen Frauen für eine nachhaltigere Welt inspiriert werden. Mit Ihrem Einkauf und Ihren gut erhaltenen Sachspenden können auch Sie dazu beitragen, die Not vieler Menschen zu lindern.

Alle Mitarbeiter*innen arbeiten gerne und freuen sich, helfen zu können. Vielleicht wollen auch Sie einmal mithelfen?

Frühlings-

Flohmarkt



frauenbewegung
Seekirchen

der KFB-Seekirchen

Wallerseestraße 57
(ehem. Lagerhaus),

Samstag, 02. April 22

08.00 bis 13.00 Uhr

Zusätzlich erwarten Sie hausgemachte Köstlichkeiten zum Mitnehmen!

Der **Gesamterlös** dieses Tages kommt dem ArcusHof für die Fertigstellung des Stallgebäudes zu. Der ArcusHof in Neumarkt ist ein Beschäftigungsangebot für Menschen mit leichter geistiger und körperlicher Beeinträchtigung.

Plakat-Vervielfältigung: Spende der Firma Kogler Seekirchen





Eine Schulklasse zum „Arbeitsbesuch“ beim kfb-Flohmarkt
(Foto: Christine Enzinger)

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 08.00-17.00 Uhr,
Samstag: 08.00-12.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dies & Das

Zeit schenken und für später vorsorgen

„Reden wir übers Älterwerden“ meint Maria Höpflinger vom Zeitpolster-Team Seekirchen

„Ich muss es alleine schaffen – früher ging das doch auch?!“

Um in Würde alt werden zu können, braucht es eine liebevolle Begleitung, die nicht überfordert ist. Die Betreuungsdauer für Angehörige ist durch den medizinischen Fortschritt äußerst stark angestiegen! Sich frühzeitig Unterstützung im Alltag zu holen ist jetzt auch in Seekirchen über Zeitpolster möglich.

Viele Helfende, die sich über Zeitpolster engagieren, waren vorher noch nie ehrenamtlich tätig. Auch jüngere Menschen wollen z. B. mit Internet, am Handy oder anderen Geräten helfen. Helfen und Zeit ansparen.

Über 80% der Pflege- und Betreuungsleistungen werden von Angehörigen oft jahrelang ganz allein erbracht. Umso wichtiger ist es, auch als Betreuende gut auf sich selbst zu achten (Selbstfürsorge).

Unsere Pfarre deckt viele soziale Bereiche ab. Zeitpolster ergänzt aktuell mit acht Helfenden dieses Angebot.

Jede über Zeitpolster freiwillig geleistete Stunde wird auf einem Zeitkonto registriert und kann später für eigene kostenlose Betreuung eingelöst werden. Ohne Zeitguthaben kostet eine Helferstunde für Betreute 8 Euro. Wenn Sie Betreuung suchen, bitte auf Tel. 0664 / 88720757 anfragen. Danke!

Einladung zum
Zeitpolster Kennenlern-Frühstück am Samstag,
den 23. April 2022 von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrsaal

Denken auch Sie darüber nach, im Zeitpolsterteam Seekirchen aktiv mitzuhelfen?

Zeitpolster-Helferinnen und Helfer tauschen mit Interessierten Erfahrungen aus.

Auskunft und Anmeldung: Zeitpolsterteam Seekirchen
Tel. 0664 / 7952848, team.seekirchen@zeitpolster.com,
www.zeitpolster.com

Wallfahrt nach Altötting



Foto: Stefan Lochschmidt

am Dienstag, dem 31. Mai 2022

Programm:

12.00 Uhr: Abfahrt (Sportzentrum Aug)
16.00 Uhr: Messe in der Kirche St. Konrad in
Altötting
ca. 19.00 Uhr: Rückkunft in Seekirchen

Vor der Messe besteht die Möglichkeit zum Besuch des Pilgermuseums; der Eintritt ist frei.

Der Beitrag von EUR 14,- wird im Bus eingesammelt
Anmeldung bis 24.05. im Pfarrbüro Tel. 06212/7117

Schwanger und in Not? > Es gibt konkrete Hilfe!

Wer durch **Schwangerschaft** oder die **Geburt eines Kindes** in eine existenzielle Not geraten ist, braucht auch **finanzielle Unterstützung**. Die Erzdiözese Salzburg hat einen „Fonds für Eltern in Not“ eingerichtet, der unbürokratisch hilft.

Fonds für Eltern in Not

Kontakt
Aktion Leben Salzburg • Telefon 0662-627984
office@aktionleben-salzburg.at • www.aktionleben-salzburg.at

Forum Neues Leben
Erzdiözese Salzburg

ARGE FAIRTRADE Seekirchen

Von Susanne Nobis



Sanyang, Gambia: Der von Hermann Handlechner gesponserte Solarkocher im Einsatz in Sanyang. Hier ist die Sonne die beste verfügbare und zudem nachhaltige Energiequelle, also herrscht große Freude über das von Anton Wintersteller überbrachte Kochgerät.



Fotos: Toni Wintersteller

Wohnviertel-Apostolat

Von Elfi Maislinger



Bitte den Termin gleich vormerken!

Zur Stärkung unserer Gemeinschaft

Einladung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnviertelapostolates

Fußwallfahrt

in den Kräutergarten der Seeburg mit kleiner Andacht

Termin: Samstag, 30. April 2022

Treffpunkt: 14.00 Uhr in der Stiftspfarrkirche

Anschließend: Kuchen und Kaffee im Pfarrsaal

Bei Schlechtwetter findet die Andacht in der Kirche statt.

Für das WVA-Team: Elfi Maislinger

Frauenliturgie

von Rosi Gruber-Röck

Wir laden sehr herzlich ein zur

Frauenliturgie

am Samstag, den 7.5. 2022,

19.00 Uhr – Treffpunkt: Sparparkplatz Seekirchen

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg durch die Natur... Du begibst dich auf Pfade durch die Natur, um dort zu landen, wo die Gedanken zur Ruhe kommen und du deine Essenz erahnst.

Es ist Zeit für zauberhafte Stille und herzberührende Gespräche.

Zeit für Meditation in der Frauengemeinschaft, Zeit für freudige Bewegung. Schritt für Schritt folgst du deiner inneren Natur und Lebendigkeit.

Das Team der Frauenliturgie freut sich!



EINKlang
Vokalensemble

Tune Of Elements
Vokalkonzert

Musikalische Leitung: **Mag.a Ina Leisinger**
Freitag 08. Apr 2022 20:00 Uhr
Samstag 09. Apr 2022 20:00 Uhr
KULTURHAUS EMAILWERK SEEKIRCHEN
VVK: 16,-/8,- Raiba Seekirchen oder www.kunstbox.at AK: 18,-/10,-

Musik zum Oster-Festgottesdienst
Sonntag 17.04.2022, 09.00 Uhr

Missa brevis in F von Joseph Haydn

für Chor & Orchester
Ich bin die Auferstehung und das Leben – Jakobus Gallus
Danket dem Herrn – Wolfgang Furlinger

Chorvereinigung Seekirchen
Streicherinnen und Streicher des Diabelli-Orchesters

Orgel: Gerlind Greimel

Solistinnen: Christine Riedl (Sopran)
Gerlinde Meyer-Schmitzberger (Sopran)

Gesamtleitung: Stephan Höllwerth

Maiandachten

Feierliche Maiandachten in der Stiftspfarrkirche:

Sonntag, 01.05.2022, 19.15 Uhr – erste Maiandacht
Donnerstag, 26.05.2022 (Christi Himmelfahrt), 19.15 Uhr
Dienstag, 31.05.2022, 19.15 Uhr Marienmesse – letzte Maiandacht

Dienstag, 19.15 Uhr Waldprechtung:

03.05., 10.05. (Marienmesse), 17.05., 24.05.

Mittwoch, 19.30 Uhr, Mühlberg:

04.05., 11.05., 18.05., 25.05.

Donnerstag, 19.30 Uhr, Seeburg:

05.05. (Marienmesse), 12.05., 19.05.2022s

Sonntag, 29.05.2022, 18.00 Uhr, Wirthenstätten

Montag, 19.00 Uhr, Stiftspfarrkirche: gestaltetes Rosenkranzgebet mit Betrachtungen:

02.05., 09.05., 16.05., 23.05., 30.05.2022

Beichte

Wir laden Sie ganz herzlich ein, die Karwoche zur persönlichen Aussprache und Beichte zu nutzen. Zu folgenden Zeiten haben Sie dazu Gelegenheit:

Samstag,	9. April, im Anschluss an die Bußfeier im Beichtstuhl (FFP2 Maskenpflicht!)
Gründonnerstag,	14. April, 18.15-19.00 Uhr im Beichtstuhl (FFP2 Maskenpflicht!)
Gründonnerstag,	14. April, 14.00 bis 14.45, im Kapitelsaal im Stift, 2. Stock
Karfreitag,	15. April, 18.15 bis 19.00 im Beichtstuhl (FFP2 Maskenpflicht!)
Karfreitag,	15. April, 14.00 bis 14.45 im Kapitelsaal im Stift, 2. Stock
Karsamstag	16. April, 14.00 bis 14.45 im Kapitelsaal im Stift, 2. Stock

Zusätzliche Aussprachemöglichkeit nach Vereinbarung: 06212 / 7117-15

Osterliturgie 2022

Samstag, 09. April

- 15.00 Uhr Messe in Mödlham, Volksschule, Turnsaal
 19.15 Uhr Bußgottesdienst
 anschließend Beichtgelegenheit
 Angebote zur Aussprache und Beichte: Seite 20



Palmsonntag, 10. April

- 07.30 Uhr Eucharistiefeier
 08.45 Uhr Segnung der Palmzweige vor dem Kriegerdenkmal
 09.00 Uhr Eucharistiefeier
 10.00 Uhr Segnung der Palmzweige vor dem Kriegerdenkmal
 10.15 Uhr Eucharistiefeier
 15.00 Uhr Kreuzweg in Zell am Wallersee



Gründonnerstag, 14. April

- 19.30 Uhr Abendmahlfeier
 musikalische Gestaltung: Franziskuschor
 danach: Anbetung bis 23.00 Uhr



Karfreitag, 15. April

- 06.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
 07.00 Uhr Stundengebet
 15.00 Uhr Karfreitagsandacht für Kinder in der Kirche
 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie, musikalische Gestaltung: Vokalquartett
 Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit.

Die Jungscharkinder ziehen am Karfreitag und Karsamstag durch Seekirchen und ratschen die Kartage ein. Ebenfalls wird die große Kastenratsche vom Kirchturm zu den Gebetszeiten einladen.

Karsamstag, 16. April

- 07.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
 07.00 Uhr Stundengebet
 15.00 Uhr Kinderliturgie im Pfarrsaal
 20.30 Uhr Auferstehungsfeier (Kantoren und Kantorinnen)



Ostersonntag, 17. April

- 05.00 Uhr Auferstehungsfeier (Barbara Berger und Instrumentalistinnen)
 07.30 Uhr Eucharistiefeier
 09.00 Uhr Festgottesdienst, musikalische Gestaltung: Chorvereinigung Seekirchen und Orchester (Missa brevis in F von Joseph Haydn), Gesamtleitung: Stephan Höllwerth

kein Familiengottesdienst



Ostermontag, 18. April

- 07.30 Uhr Eucharistiefeier
 09.00 Uhr Eucharistiefeier



Angebote zur Aussprache und Beichte finden Sie auf Seite 20.

Standesfälle bis 01.03.2022



08.01.2022	Zöhler Marie	Henndorfer Straße
08.01.2022	Zöhler Thino	Henndorfer Straße
16.01.2022	Kammerer Lea Hayun	Winklhof
12.02.2022	Glück Miriam	Sommerweg
27.02.2022	Achleitner Simon Norbert	Gröm, Seeham



10.11.2021	Kriechhamer Johann	Kothgumprechtung	89 J.
12.11.2021	Sonnberger Anna	Linz	93 J.
12.11.2021	Aufschneider Franz	Moosstraße	84 J.
14.11.2021	Pointner Cornelia Maria	Rupertusstraße	62 J.
15.11.2021	Friembichler Kaspar	Anton-Windhager-Straße	88 J.
15.11.2021	Strasser Hermann	Moosstraße	75 J.
17.11.2021	Winkhofer Josef	Augergasse	81 J.
21.11.2021	Neuhofer Herma Maria	Wies	83 J.
23.11.2021	Klappacher Philip	Gärtnerweg	45 J.
29.11.2021	Mayer Franz	Lindensiedlung, Eugendorf	75 J.
03.12.2021	Unger Franz	Seewalchen	90 J.
05.12.2021	Pichler Maximilian	Halberstätten	88 J.
08.12.2021	Kernstock Johann	Wallerseestraße	62 J.
08.12.2021	Eder Maria	Fischtaging	82 J.
10.12.2021	Weninger Robert	Hauptstraße	55 J.
11.12.2021	Anzfellner Maria	Mayerlehen	73 J.
21.12.2021	Mösl Katharina	Moosstraße	87 J.
26.12.2021	Thalhamer Georg	Fischtaging	63 J.
28.12.2021	Aichinger Ernst	Ernst-Lodron-Straße	75 J.
30.12.2021	Birgmann Erwin	Moosstraße	81 J.
31.12.2021	Martinschitz Paula	Moosstraße	91 J.
01.01.2022	Salzlechner Elisabeth	Mühlbachstraße	88 J.
04.01.2022	Harasek Elisabeth	Moosstraße	82 J.
10.01.2022	Aigner Siegfried	Salzburger Straße	60 J.
13.01.2022	Högler Maria	Schmieding	94 J.
14.01.2022	Gschaider Juliana	Zaisberg	89 J.
14.01.2022	Spatzenegger Elisabeth	Moosstraße	89 J.
16.01.2022	Schnitzhofer Johanna	Moosstraße	95 J.
17.01.2022	Neuhofer Elisabeth	Halberstätten	58 J.
17.01.2022	Schachenhofer Bärbel	Forellenweg	83 J.
18.01.2022	Roider Maria	Gemeindegasse	81 J.
20.01.2022	Eder Franz	Möwenstraße	79 J.
02.02.2022	Gattermair Apollonia	Mödlham	87 J.
04.02.2022	Mieser Gertrud	Rupertusstraße	72 J.
10.02.2022	Frauenlob Josef	Moosstraße	94 J.
18.02.2022	Pheulpin Emma	Am Pfaffenbühel	99 J.
24.02.2022	Wallas Manfred	Schöngumprechtung	58 J.
01.03.2022	Schmidhuber Franz	Wallerseestraße	76 J.
04.03.2022	Haidinger Josefine	Moosstraße	94 J.
06.03.2022	Uminsky Friederike	Moosstraße	101 J.
06.03.2022	Pacher Karl Hans	Am Schreiberberg	67 J.

24 Stunden für Sie erreichbar:
06212/5955

Bestattung Lesiak

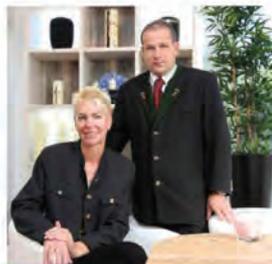
seit 4 Generationen

Sie sind nicht alleine – wir sind für Sie da!

Grundlagen unseres Handelns als Bestatter sind Menschlichkeit, Transparenz, Professionalität, der respektvolle Umgang mit dem verstorbenen Menschen und die einfühlsame Begleitung seiner Angehörigen.

Seit 25 Jahren in Seekirchen

Büro: Hauptstraße 18
Tel.: 06212/5955
Mobil: 0664 352 85 85
E-Mail: bestattung@lesiak.co.at
www.bestattung-lesiak.at



Ihr einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall



DOLL

LEBEN FÜR'S BAUEN

www.dollbau.at

Kerzengestaltung für alle Anlässe

individuell
creativ
persönlich
einzigartig

Sonja Bayrhammer
Weinbergstiege 5
5201 Seekirchen

Telefon: 0699 / 123 617 65



Terminkalender

(zum Ausschneiden und an die Pinwand heften)

Sonntag, 03.04.2022

- 10.15 Kinderfeierstunde (Stiftspfarrkirche)
- 18.00 Gebet für den Frieden, Stiftspfarrkirche

Mittwoch, 06.04.2022

- 14.00 Zeitpolster: „Reden übers Älterwerden“ (Pfarrsaal)

Donnerstag, 07.04.2022

- 18.00 Beten um geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

Freitag, 08.04.2022

- 09.00-16.00 Oster-Bastelmarkt der ÖVP-Frauen (Pfarrsaal)

Samstag, 09.04.2022

- 14.00 Seniorencafé (Pfarrsaal)

Samstag, 23.04.2022

- 09.00 Zeitpolster-Kennenlernfrühstück (Pfarrsaal)

Sonntag, 24.04.2022

- vorm. Pfarrcafé der Perugruppe (Pfarrsaal)
- 10.15 Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugsegnung (Stiftspfarrkirche)

Montag, 25.04.2022

- 19.00 Bittgang mit Messe in Waldprechting Treffpunkt: "Frank-Schachern"

Dienstag, 26.04.2022

- 19.15 Gottesdienst (Zell am Wallersee)

Samstag, 30. April 2022

- 14.00 Fußballfahrt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WVA (Treffpunkt Stiftspfarrkirche)

Sonntag, 01.05.2022

- 10.15 Kinderfeierstunde (Stiftspfarrkirche)
- 19.15 Erste Maiandacht mit dem Franziskuschor (Stiftspfarrkirche)

Donnerstag, 05.05.2022

- 18.00 Beten um geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)
- 19.30 Marienmesse in der Seeburg

Samstag, 07.05.2022

- 14.00 Seniorencafé (Pfarrsaal)
- 19.00 Frauenliturgie, Treffpunkt Spar-Parkplatz Seekirchen

Dienstag, 10.05.2022

- 19.15 Marienmesse (Filialkirche Waldprechting)

Dienstag, 17.05.2022

- 19.15 Gottesdienst (Zell am Wallersee)

Montag, 23.05.2022

- 19.00 Bittgang in Marschalln

Dienstag, 24.05.2022

- 07.15 Bittgang nach Maria Plain (Bergheim, Parkplatz Kirche)
- 19.00 Bittgang in Mödlham

Mittwoch, 25.05.2022

- 19.00 Bittgang in Zell am Wallersee

Donnerstag, 26.05.2022, Christi Himmelfahrt

- 07.30 Gottesdienst (Stiftspfarrkirche)
- 09.00 Festgottesdienst (Stiftspfarrkirche)
- 19.15 Maiandacht (Stiftspfarrkirche)

Freitag, 27.05.2022

- 19.00 Bittgang von Tagging nach Mühlberg

Samstag, 28.05.2022

- 08.00 Bittgang nach Mühlberg (Asen-Kapelle)

Sonntag, 29.05.2022

- 18.00 Jungschar-Familien-Maiandacht (Wirthenstätten-Gut)



Terminkalender

(zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

Dienstag, 31. Mai 2022

12.00 Wallfahrt nach Altötting, Treffpunkt Sportzentrum Aug

19.15 Marienmesse in der Stiftspfarrkirche

Donnerstag, 02.06.2022

18.00 Beten um geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

Freitag, 03.06.2022

19.00 Bittgang in Schöngumprechtling

Pfingstsonntag, 05.06.2022

07.30 Gottesdienst (Stiftspfarrkirche)

09.00 Gottesdienst (Stiftspfarrkirche)

10.15 Kinderfeierstunde (Stiftspfarrkirche)

Pfingstmontag, 06.06.2022

07.30 Gottesdienst (Stiftspfarrkirche)

09.00 Gottesdienst (Stiftspfarrkirche)

Dreifaltigkeitssonntag, 12.06.2022

07.30 Festgottesdienst mit Umgang (Stiftspfarrkirche)

9.00 Uhr Gottesdienst entfällt

10.15 Wort-Gottes-Feier mit Vater-Unser-Übergabe (Stiftspfarrkirche)

Dienstag, 14.06.2022

19.15 Messe (Filialkirche Waldprechtling)

Donnerstag, 16.06.2022 Fronleichnam

07.30 Gottesdienst

08.30 Fronleichnam - Gottesdienst mit Prozession

Sonntag, 19.06.2022

10.15 Kindergottesdienst mit Jungscharabschluss

Dienstag, 28.06.2022

19.15 Gottesdienst (Zell am Wallersee)

Mittwoch, 29.06.2022

09.00 Patrozinium Hl. Petrus & Hl. Paul (Stiftspfarrkirche)

07.00-18.00 Anbetung in der Stiftspfarrkirche

Donnerstag, 30.06.2022

19.15 Abendandacht für Paare und Babys (Filialkirche Waldprechtling)

Samstag, 02.07.2022

05.00 Gottesdienst am See (bei Schönwetter) – bei Schlechtwetter in der Stiftspfarrkirche

Abendgottesdienst entfällt

Sonntag, 03.07.2022

07.30 Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastoralassistent Stefan Lochschmidt (Stiftspfarrkirche)

09.00 Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastoralassistent Stefan Lochschmidt (Stiftspfarrkirche)

anschl. Agape (Stiftsgarten)

10.15 Kinderfeierstunde mit Familienwanderung (bei schönem Wetter)

Donnerstag, 07.07.2022

18.00 Beten um geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

Sonntag, 10.07.2022

10.15 Letzte Familienmesse mit Verabschiedung von Pastoralassistent Stefan Lochschmidt (Stiftspfarrkirche), anschließend Agape mit Spielesfest (Stiftsgarten)

Raiffeisenbank
Salzburger Seenland



**DIE KRAFT
DER VERANT-
WORTUNG.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Menschen, die sich engagieren. Betriebe, die Arbeit schaffen. Vereine, die das Zusammenleben gestalten. Mit so vielen von ihnen verbindet uns eine Partnerschaft, die von einer gemeinsamen Idee getragen ist: selbst Verantwortung übernehmen. In der Gemeinde. Für die Region. Unsere tägliche Arbeit zeigt, wie aktuell und stark diese Idee heute ist. rb-seenland.at